

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **24 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



**BLÄTTER FÜR BERNISCHE GESCHICHTE
KUNST-UND-ALTERTUMSKUNDE**

·R·MÜNCHER·

Heft 2.

XXIV. Jahrgang.

Juni 1928.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — Jahres-Abonnement: Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich. Preis dieses Heftes Fr. 4. —.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Ist die Strättlinger Chronik historisch wertlos?

Von Max Grütter, Thun.

I.

Die Strättlinger Chronik ¹⁾, das Werk Eulogius Kiburgers, des einstigen Pfarrherrn von Einigen am Thunersee, stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Von der Geschichtswissenschaft ist sie bisher gering geachtet worden. Sie gilt allgemein als ein „historisch ganz wertloses Werk“ ²⁾, dem jeder Anspruch auf Glaub-

¹⁾ Die Stretlinger Chronik, ein Beitrag zur Sagen- und Legendengeschichte der Schweiz aus dem XV. Jahrhundert. Herausgegeben von Jakob Baechtold. Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz I. Frauenfeld 1877.

²⁾ Georg von Wyss, Geschichte der Historiographie in der Schweiz. Zürich 1895. S. 134. Vergl. auch: Baechtold, a. a. O. S. XLVIII. M. v. Stürler im Anzeiger f. Schweiz. Geschichte N. F. II, S. 239. G. Tobler, Die Chronisten und Geschichtschreiber des alten Bern, Festschrift z. VII. Säkularfeier der Gründung Berns. 1891, III., S. 35.